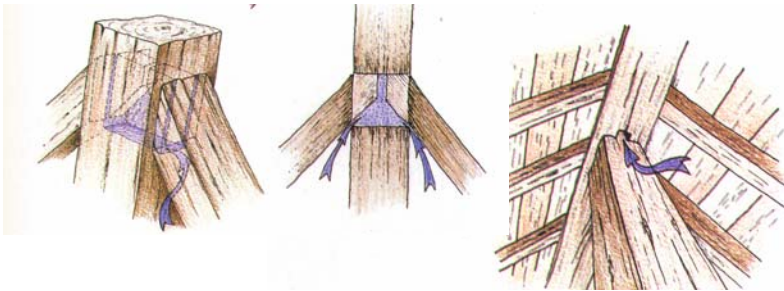


Unter einem Dach – Fledermäuse und Menschen – 1

Quartiere in Dachspalten

Dachspalten (z.B. enge Hohlräume unter den Firstziegeln, Balkenlöchern, Spalten am Schornstein) können manchmal sogar ganzjährig von Fledermäusen besiedelt sein. Daher sollte vor einer Renovierung eines Daches ein Fledermauskundler hinzugezogen werden, um zu vermeiden, dass Fledermäuse getötet oder verletzt werden. Die meisten Arten hängen nicht frei, sondern verstecken sich in Spalten und Löchern.

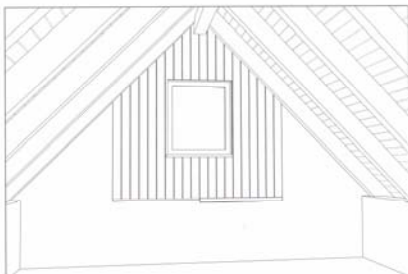
Vorhandene Spalten auf Dachböden (z.B. Zapfenlöcher etc.):



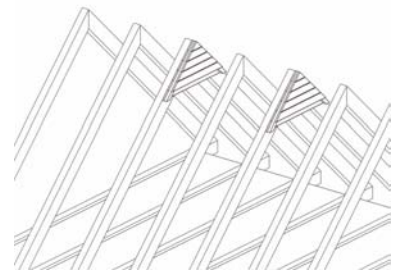
Ansonsten müssen Spaltenräume und Versteckmöglichkeiten geschaffen werden, um vor allem in Dächern mit Unterspannfolie die Spaltenquartiere zu ersetzen. Dazu werden

ungehobelte und unbehandelte Bretter (Fläche mindestens 50 x 50 cm) so angebracht, dass ein Spalt entsteht (s. Fledermausbretter). Diese Konstruktion kann jetzt an Balken angebracht werden. Aber auch auf andere Weise lässt sich ein Spaltenquartier schaffen.

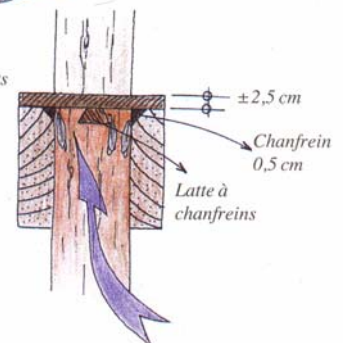
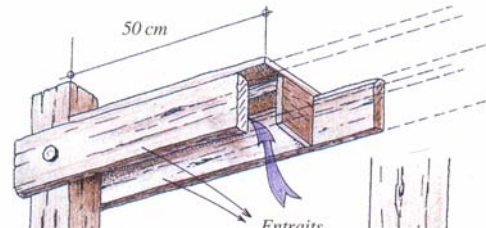
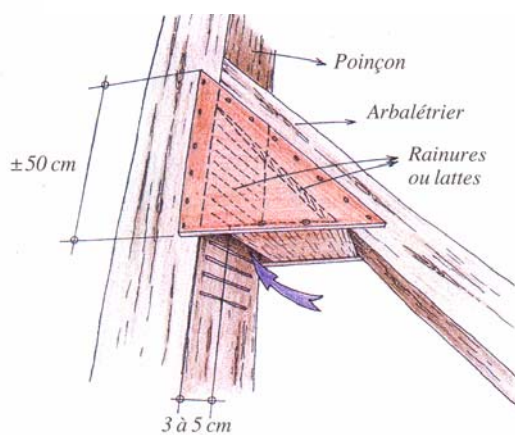
Weitere Möglichkeiten Spaltenquartiere und Versteckmöglichkeiten zu schaffen:



Spaltenquartier an Dachbodenfassade (innen)



Spaltenquartier an Dachbalken



3 Spaltenquartiere/Versteckmöglichkeiten an Balken

Unter einem Dach – Fledermäuse und Menschen – 2

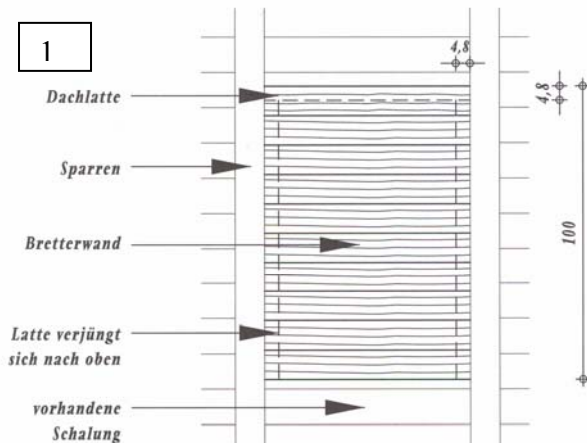
Quartiere im Sparrenfeld

Das Spaltenversteck wird in ein Sparrenfeld möglichst hoch im Dachboden eingebaut. Im einfachsten Fall besteht es aus einer Bretterwand, die unter der Dachschalung angebracht wird. Dabei verjüngt sich der Innenraum von ca. 4,5 cm auf 2,4 cm oben. Ist keine Verschalung vorhanden müssen an der Rückseite Bretter angebracht werden (Bild 2).

Dachlatten schließen das Quartier seitlich und nach oben ab und nur nach unten bleibt eine Einschluftpforte. Das verwendete Holz muss unbehandelt und sägerau sein. Nut- und Federbretter oder das Überfälen der Bretter verhindern Schlitze durch Schwindungsprozesse.

Die Größe des Spaltenquartiers ist dabei variabel, Mindestfläche ist 0,5 m². Spaltenquartiere im Sparrenfeld sind für alle Dachböden geeignet, die eine Einflugmöglichkeit haben. Ist die vorhandene Dachschalung mit einem Holzschutzmittel

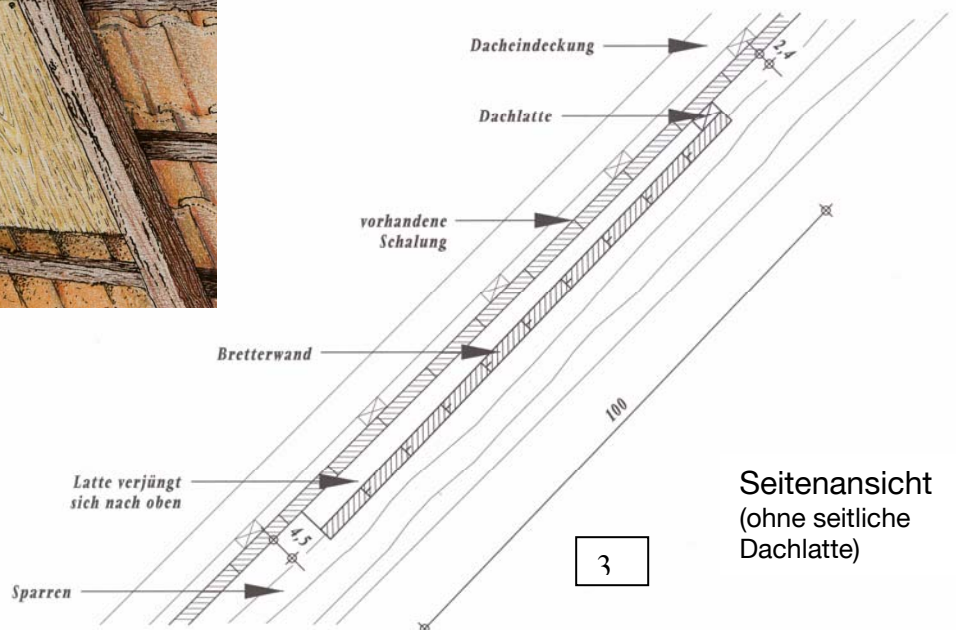
behandelt sollte sie nicht als Teil des Spaltenquartiers verwendet werden. In diesem Fall ist es besser ein doppelwandiges Spaltenquartier auf die vorhandene Schalung zu montieren, so dass die Fledermäuse nicht mit dem behandelten Holz in Berührung kommen.



Draufsicht



2



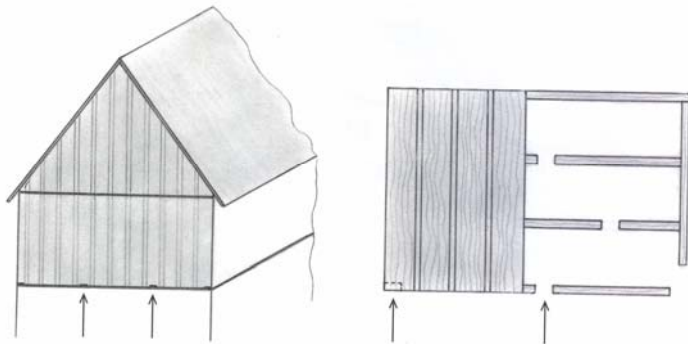
Seitenansicht
(ohne seitliche Dachlatte)

Unter einem Dach – Fledermäuse und Menschen -3

Quartiere hinter Holzverkleidungen

Der schmale Spalt zwischen Verkleidung und Fassade wird von verschiedenen Fledermausarten gern als Unterschlupf genommen. Die Fassade muss allerdings rau genug zum Klettern und Festhalten sein. Die Verkleidung wird auf Dachlatten der Stärke 2,4 cm befestigt, wobei der Abstand möglichst groß sein sollte. Wenn die gesamte Fassadenfläche bereitgestellt werden soll muss die Unterkonstruktion an mehreren Stellen unterbrochen sein, ansonsten sollte die zur Verfügung stehende Fläche mindestens 1 m² groß sein.

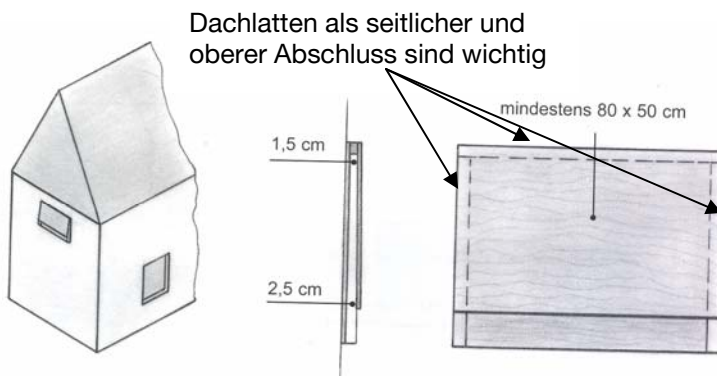
An der Unterkante wird die Lattung mit Einflugschlitzern von 3 cm Höhe und 10 cm Länge versehen. Die Verkleidung sollte an der Unterseite nicht ganz offengehalten werden, um Zugluft zu vermeiden. Aus diesem Grund sollte man auch niemals Einschluflöffnungen an Ober- und Unterseite zugleich einarbeiten.



Das Quartier wird von Spaltenbewohnern, wie der Großen und Kleinen Bartfledermaus, Zwergfledermaus, Nordfledermaus und Breitflügel-fledermaus genutzt.

Fledermausbretter und Flachkästen für Gebäudefassaden

Mit Hilfe von Flachkästen für Fassaden lassen sich an allen Typen von Gebäuden Fledermausquartiere schaffen. Je nach vorhandenem Platz können die Kästen an Hauswänden, Scheunengiebeln, Werkhallen und Brücken, aber auch an Garagen, Schuppen oder Jagdkanzeln angebracht werden. Die Kastengröße richtet sich nach dem zur Verfügung stehenden Platz, sollte jedoch die Mindestmaße von 80x50 cm nicht unterschreiten. Damit das Quartier auch tatsächlich von Fledermäusen angenommen wird, ist es auch notwendig die Spaltenweite einzuhalten. Diese Konstruktion lässt sich neben der Nutzung an Fassaden auch auf dem Dachboden



anbringen. Die etwas überstehende (ca.10 cm) Rückwand dient dem Anflug der Tiere und sollte wie auch der Innenraum des Kastens sehr rau sein, damit die Fledermäuse gut klettern können. Die Außenseite sollte dagegen möglichst glatt

sein, damit das Niederschlagswasser rasch abläuft. Das verwendete Holz muss unbehandelt sein und kann mit einer Schicht Dachpappe vor Nässe geschützt sein. Witterungsbeständige Hölzer wie Eiche oder Lärche sind auch ohne zusätzlichen Schutz lange haltbar.

Unter einem Dach – Fledermäuse und Menschen – 4

Einflug in den Dachboden

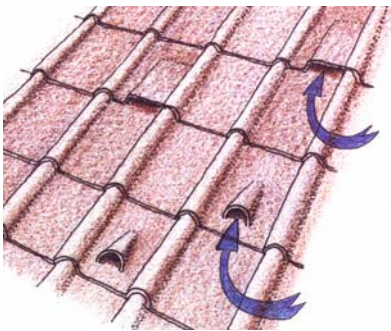
Für den Einflug in den Dachboden bestehen zahlreiche Möglichkeiten. Handelt es sich um einen winddicht gebauten Neubau haben die Tiere nur die Möglichkeit über zu schaffende Einflugöffnungen den Dachboden zu erreichen.

Dachsteine mit Fledermauseinflug lassen sich auch nachträglich noch ins Dach einbauen (s. Beilage Braas Dachsteine).

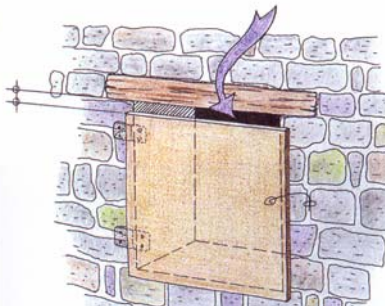
Zum Zweck des Einflugs kann auch das Dachbodenfenster einen Spalt aufgelassen werden. Allerdings muss das den ganzen! Sommer bis in den Herbst hinein erfolgen

(möglichst allerdings ganzjährig, weil u. U. das Quartier auch im Winter genutzt wird).

In diesem Fall sollte man einen Mechanismus einbauen, der ein Schließen des Fensters z.B. durch den Wind blockiert.



Dachsteine als Einflug

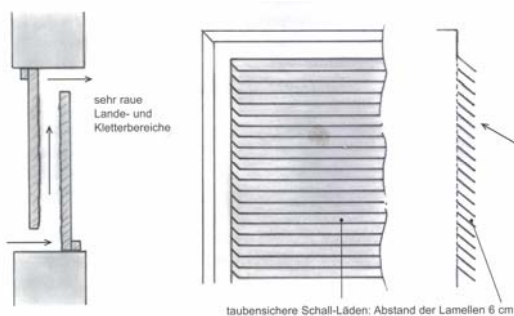


Umgebautes Fenster als Einflug

Einflug in den Dachboden - Abwehr von Tauben und Mardern an Fledermausquartieren

Mardern und Katzen sollte der Zugang zu Quartieren verwehrt werden, da sie sonst unter den Fledermäusen hohe Verluste verursachen können. Sie sollten außerdem keine Möglichkeit haben, sich vor die Ausflugsöffnung zu setzen, um herauskommende Fledermäuse zu fangen. Um Marder fernzuhalten, dürfen alle Einschluflöffnungen nur fliegend erreichbar sein. Sehr glatte Bleche oder Kunststoffplatten erschweren ihnen das Klettern. Die unmittelbare Umgebung des Einfluges muss allerdings Fledermäusen ausreichend Halt bieten.

Besonders in Städten bereiten Tauben in Gebäuden durch Verschmutzungen. Viele Gebäude werden daher zur Taubenabwehr so verschlossen, dass sie auch für Fledermäuse unzugänglich sind. Eine Möglichkeit zu selektieren bietet die Einflugöffnung. Öffnungen von 3 cm Höhe sind für Tauben zu schmal, Fledermäusen jedoch genügt sie als Einschlufl. Da sie sich bei Dunkelheit nicht orientieren können, werden Tauben auch durch die völlige Verdunklung des Dachbodens ferngehalten.



Bestehen keine Probleme mit Tauben können die Einflugöffnungen ruhig größer sein (15 cm hoch und 40 cm breit). Den Einflug könnte man auch auf dem Dachboden erstellen, indem man aus kleinen Fenstern das Fensterglas entnimmt und durch Holz ersetzt, der im oberen Teil eine Durchflugsöffnung enthält. Bei der Schaffung eines Einflugs sollte man sich für die wetterabgewandte Seite entscheiden.

Quellen/Skizzen verändert aus:

-Baubuch Fledermäuse, Arbeitskreis Wildbiologie an der Justus-Liebig-Universität, 2002

-Guide pour l'aménagement des combles et clochers des églises et autres bâtiments, Centres d'Information et d'Accueil de la région Wallonie, 1998

-Gestaltung von Fledermausquartieren an Gebäuden, Sächs. Landesamt für Umwelt und Geologie, 2001

